

## Gäste aus Missouri kommen im Juli 2010

von Franz-Josef Radmacher

Die Vorbereitungen für den fünften Besuch unserer Freunde aus Loose Creek haben begonnen. Das Missouri-Komitee des Heimatkreises trifft sich regelmäßig, um die „Missouri-Woche“ vorzubereiten. Das 12-köpfige Komitee arbeitet unter der Leitung von Gerd Schumeckers aus Nierst.

Eine Besuchergruppe, bestehend aus 63 Personen, wird am 16. Juli auf dem Düsseldorf Flughafen landen und mit dem Bus nach Meerbusch gebracht. Das Programm wird in ähnlicher Weise gestaltet, wie das schon bei den Besuchen in den Jahren 1994, 1998, 2002 und 2006 der Fall war. Der Höhepunkt wird das Missouri-Fest sein, das am 18. Juli mit einer Festmesse in St. Stephanus beginnt und dann auf dem Alten Markt stattfindet.

Weiter werden Ausflüge entweder gemeinsam oder mit den einzelnen Gastgebern geplant. Dazu sind drei Abendveranstaltungen vorgesehen, an denen gerne wieder Gäste teilnehmen können.

Alle Gäste werden in Familien untergebracht, die wir fast alle schon gefunden haben. Auch diesmal werden eine Reihe jüngerer Leute dabei sein.

Auch in Missouri arbeitet ein Organisationskomitee der German Heritage Society an den Reisevorbereitungen. Die Leitung liegt bei Joan und Hubert Backes. Das Interesse in Missouri an den Beziehungen zur alten Heimat ist nach wie vor hoch.

Die Auswanderung nach Missouri begann im Jahre 1834, als der Ilvericher Joseph Aretz vom Münkshof zusammen mit der großen Familie des Lanker Zimmermeisters Johann Scheulen nach Loose Creek auswanderte. Die Briefe von Joseph Aretz, der nach drei Jahren wieder zurückkehrte, wurden vor 10 Jahren in Ilverich gefunden und in einem kleinen Buch veröffentlicht.

Danach bis etwa 1850 fanden mehr als 700 Rheinländer den Weg nach Missouri, davon allein mehr als die Hälfte aus dem heutigen Meerbusch. Auf dem Auswanderer-Denkmal vor der Kirche in Loose Creek sind allein 29 Orte aus dem heutigen Rhein-Kreis Neuss als Heimatorte der Auswanderer eingemeißelt. In Loose Creek wird immer noch bei den älteren Einwohnern das Lanker Platt gesprochen. Viele Bräuche haben sich erhalten.

Diese Tatsachen und die Wiederentdeckung der verlorenen Vetter gilt im ganzen Rheinland als einzigartig.